

Werk

Titel: Hieroglyphica, oder Denkbilder der alten Völker, namentlich der Aegyptier, Chaldä
Untertitel: nebst einem umständlichen Berichte von dem Verfall und der eingeschlichenen Verderbniß in den Gottesdiensten, durch verschiedene Jahrhunderte, und endlich die Glaubensverbesserung, bis auf diese Zeit fortgesetzt, in LXIII Capiteln, und so viel Kupfertafeln beschrieben und vorgestellt
Autor: Hooghe, Romeyn
Verlag: Arkstee und Merkus
Ort: Amsterdam
Jahr: 1744
Kollektion: Antiquitates_und_Archaeologia; Antiquitates_und_Archaeologia_ARCHAEO18; vd18.digital
Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Werk Id: PPN497825848
PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN497825848>
OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=497825848>
LOG Id: LOG_0003
LOG Titel: Meiner Excellenz, dem hochwohlgebohrenen Herrn, Her Johann Hartwig Ernst ...
LOG Typ: figure

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de



Seiner Excellenz,

dem

Hochwohlgebohrnen Herrn,

Herrn

Johann Hartewig Ernst

des S. R. R. Freyherrn

von Bernstorff,

Herrn zu Wotema, Wedendorf, Nütting, Stintenburg,
Loneken, Hundorf und Bernstorff
am Schall-See,

Seiner Königlichen Majestät zu Dänemark-Norwegen
Hochbestalltem Cammerherrn, wirklichem Staatsrathe,
und außerordentlichem Gesandten an dem Königlichen
Französischen Hofe.

Unsrem Gnädigen Herrn.

Hochwohlgebohrner
Freyherr,

Gnädiger Herr,



Die Freyheit, Eurer Hochreichsfreyherrlichen Excellenz gegenwärtige Uebersetzung der hieroglyphischen Denkbilder des berühmten Romeyn de Hooghe zuzueignen, hat vielleicht bey niemanden weniger Entschuldigung nöthig, als bey Eurer Excellenz selbst. Derobesondere Liebe zu den schönen Wissenschaften, und allem, was
da

da hinein schlägt, ist so allgemein, daß wir uns schmeicheln dürfen, es werde solche schon sattfam bey Denselben für uns gesprochen haben. Einer weitem Rechtfertigung bedürfen wir nicht; wenn wir gleich die vielen Merkmaale einer ausnehmenden Gnade anführen könnten, womit uns Dieselben jederzeit zu beehren geruhet. Diese haben uns allerdings aufgemuntert, Eurer Hochfrenherrlichen Excellenz einmal eine öffentliche Probe von derjenigen Hochachtung zu geben, die bisher nur in unsern Herzen verborgen gelegen hat. So groß solche aber auch ist, so schwach wird dennoch das Zeugniß seyn, wodurch wir sie an den Tag legen wollen. Doch Eure Excellenz sind viel zu gnädig, als daß Dieselben solches nicht bloß nach seiner Absicht schätzen würden.

Wer die großen Geschäfte erweget, wozu Eure Hochreichsfrenherrliche Excellenz von Dero allerdurchlauchtigstem Monarchen, theils an dem Königlichen Polnischen und Churfürstlich-Sächsischen Hofe, theils auf dem Reichstage zu Regenspurg, theils bey der Wahl des allerdurchlauchtigsten und großmächtigsten Kaisers, Carls des Siebenden, bestimmt worden, und noch izo an dem Königlichen Französischen Hofe gebraucht werden: der sollte sich kaum einbilden, daß Dieselben

ben bey so wichtigen Angelegenheiten, welche Eurer Excellenz zu besorgen obliegen, noch einen Augenblick übrig hätten, sich mit den schönen Wissenschaften zu ergehen. Allein, alle diejenigen, welche die Gnade haben, Eure Hochreichsfrenherrliche Excellenz näher zu kennen, müssen Dero Einsicht, wie in allen andern Theilen der Gelehrsamkeit, also auch hierinnen bewundern. Ueber dieses werden sie ein einmüthiges Zeugniß ablegen, daß es Eurer Excellenz an keiner von denjenigen seltenen Eigenschaften fehle, welche einen wahrhaften großen Staatsmann zu bilden vermögend sind. Unter diesen hat uns die so ungemein gnädige Neigung stets in die Augen geleuchtet, vermöge welcher Eure Excellenz diejenigen auf alle Art und Weise zu schützen und zu befördern gesucht, welche sich bestrebet haben, zu der Aufnahme und Ausbreitung der Wissenschaften etwas beizutragen.

Hier hätten wir ein schönes Feld, Hochwohlgebohrner Frenherr, uns in Dero so wohlverdientes Lob einzulassen. Wir könnten bis auf diejenigen Jahre zurückgehen, da Dieselben die nutzbarsten Reisen, in Begleitung eines Mannes, gethan, dessen Beschreibungen davon mit dem größten Beyfalle der gelehrten Welt aufgenommen worden. Allein wir dürfen

uns eines so weitläufigen Werkes nicht unterziehen; und es werden sich schon geschicktere Federn fertig halten, Dero durchgehends rühmlich verrichteten Handlungen ihre gehörigen Lobsprüche zu widmen. Die Schranken einer Zuschrift sind viel zu enge dazu, und wir wollen sie auch weiter zu nichts anwenden, als Eure Hochreichsfreyherrliche Excellenz von der tiefsten Ehrfurcht und Hochachtung zu versichern, womit wir lebenslang seyn werden

Hochwohlgebohrner Freyherr,
Gnädiger Herr,
Iurer Hochreichsfreyherrlichen
Excellenz

Amsterdam im Weinmonate
1744.

unterthänig gehorsamste
Diener

Arfsee und Merkus.
Geneig.